

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 45: >

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON

Herbst

zwar nicht so gross, aber er verlässt mich auch nicht, und heisst Friedrich.»

H. Sch.

Rührendes Gschichtli

Mein Mann, der Lehrer ist, hatte letzthin einen Velounfall und kommt am nächsten Tage mit verbundener Stirne zur Schule. Er ist sofort Gegenstand einer sehr lebhaften und aufrichtigen Sympathiekundgebung von Seiten seiner Erstklässler, muss den Hergang natürlich haargenau schildern und es dauert eine Weile, bis die Gemüter sich etwas beruhigt haben. Als er, ganz gerührt von so viel liebevoller Anteilnahme, den eigentlichen Unterricht endlich aufnehmen will, kommt noch der kleine, sehr liebe Jakobli mit der Frage: «Jä, Herr Lehrer, wänn Sie jetzt gestorbe wäred ... hetted mer dänn eigetlich hüt frei?!»

S.

Höhere Töchterschule

In der höhern Töchterschule wird die «Bürgschaft» von Schiller durchgenommen. Bei der Stelle: «... und liefert sich aus dem Tyrannen», fragt der Lehrer: «Nun, Hanni, was verstehst Du darunter?»

Worauf Hanni die prompte Antwort gibt: «Er wird halt ghüratet ha!» Sako

Puder fürs Chindli

Herbstferien 1937. Pension Sunneschy. Ein Fräulein, Gast in der Pension, fragt das Zimmermädchen: «Wo chamer hier Puder chaufe?»

Die Erstaunte: «Jä, wo händ Sie dänn Ihres Chindli?» -b-

Vom «Danke» sagen

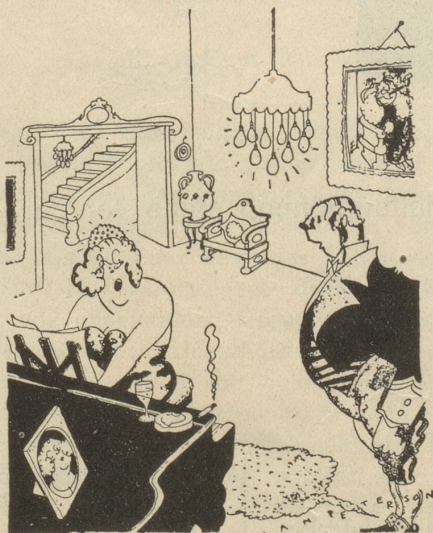
Man hat Fritzli ermahnt: «Du musst 'Danke' sagen, wenn du etwas erhältst.» Bald darauf backt die Mutter Kuchen. Fritzli kommt in die Küche und sagt laut zur Mutter: «Danke!» Als diese es scheinbar überhört, wiederholt er eindringlich: «Han i Danke gseit — jetz chum ich Chüechli über!»

H.

Vorsicht mit weisen Sprüchen

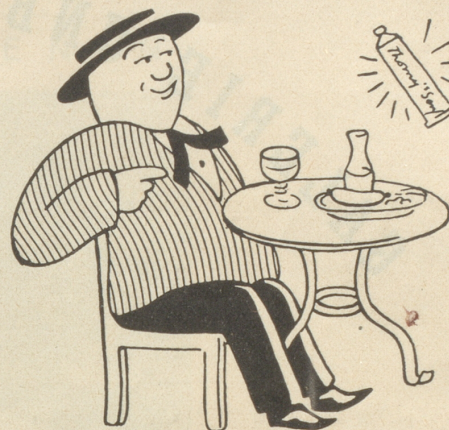
Hansjörg bittet seinen Vater, er solle ihm ein richtiges Auto kaufen. Der Vater belehrt ihn, dass man in der Schule zuerst fleissig lernen müsse, damit man tüchtig werde, erst dann könne man ein Auto kaufen.

Darauf der Kleine, nach einigem Nachdenken: «Jä, Vatti, bisch Du denn e Dumme gsi i der Schuel?!» Calü

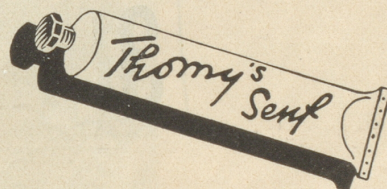


«Melde gehorsamst, dass der Herr Graf die Frau Gräfin bitten lässt, Sie möchte gütigst die Kartoffel aus dem Halse herausnehmen!»

New Yorker.



Den Thomy's Senf liebt jedermann, er regt die Magensäfte an.



Warum ist Thomy's Senf beliebt? Weil er dem Essen Würze gibt.

Vorsicht
Arterienverkalkung!

Sie ist meist Ursache von Herzbeklemmung, Atemnot, Angstgefühlen, Wallungen, Kopfschmerzen, Herzkrämpfen etc. Deshalb schlimmeren Folgen vorbeugen, Adern entschlacken, Blutdruck reduzieren, die Arterienverkalkung bekämpfen mit

'PHYLLOSAN'

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50 in jeder Apotheke erhältlich.

Verlangen Sie die reich illust. Broschüre gratis durch:

CHLOROSAN A.G., KREUZLINGEN

T R I N K T N A R O K R E I N **N A R O K** **A F F E E**

Die «Bücher der erlaubten Wollust», also über die Kochkunst und die Freuden der Tafel, sind Legion. Nicht nur Berufsköche und Aerzte, sondern auch Gelehrte, Dichter, Musiker, Maler, Hofkavaliere, Geistliche, Nonnen, Aebtissinnen usw. haben sich mit dieser geschmackvollen Materie, die entschieden Zukunft hat, befasst. Warum sollen nicht auch wir uns ebenso eingehend rund um das Problem des Kaffees bewegen und «preisend mit viel schönen Reden», wie der Dichter Justinus Kerner sagt, speziell mit unsern vielgerühmten Narok-Kaffee befassen?

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260